

# Badminton Europe Circuit U17 FZ Forza Český Krumlov

Mit dem erfolgreichen Abschneiden beim überregionalen Jugendturnier der Region Mitte in Kleinblittersdorf im Saarland konnte sich Patrick Leonhard im Februar die notwendigen Punkte sichern, um sich einen Startplatz beim deutschlandweiten Ranglistenturnier der Altersklasse U17 im März in Geretsried zu sichern. Dort konnte er einen hervorragenden 9. Platz im Einzel belegen und somit weitere wichtige Punkte in der gesamtdeutschen Rangliste sammeln. Im Doppel sorgte er mit seinem Doppelpartner Rouven Wulandoko (TSV Nürnberg) gleich in der ersten Begegnung für eine dicke Überraschung, als sie das mit Satzplatz 3 gestartete hessische Doppel Ali Anosch (TV Maintal) und Nils Schmidt (TV Hofheim) mit 21:18 im dritten Satz bezwingen konnten und in die zweite Runde einzogen.

Mit diesen motivierenden Erinnerungen im Gepäck wurde im April die Fahrt nach Český Krumlov angetreten. Das im äußersten Südwesten der Tschechischen Republik gelegene Weltkulturerbe-Städtchen richtete zum wiederholten Mal ein internationales Jugendturnier im Rahmen des Badminton Europe Circuit (BEC) aus. Vierundsechzig Starter im Einzel bei den Damen und den Herren, 32 Damen- und Herrendoppel sowie 48 gemischte Doppel konnten sich für dieses Turnier qualifizieren. Schon die Qualifikation zu einem internationalen Turnier ist als großer Erfolg zu bewerten, traten doch die besten Jugendlichen aus 15 europäischen Ländern gegeneinander an. In der mit Matten ausgelegten Halle tummelten sich am Morgen des ersten Turniertages in kürzester Zeit

zahlreiche Athletinnen und Athleten und versuchten mit ein paar Aufwärmübungen die allseits spürbare Nervosität zu vertreiben. Die letzten Vorbereitungen wurden pünktlich abgeschlossen, die Netze wurden gespannt und nachgemessen, die elektronische Anzeige für jedes Spielfeld überprüft und die Schiedsrichterstühle in Position gebracht. Spätestens als sich alle Anwesenden für die Nationalhymne der Tschechischen Republik erhoben, hatte die internationale Stimmung alle in der Halle ergriffen, Athleten, Betreuer und Zuschauer.



Auf der Tribüne hatte sich eine Insel deutscher Athleten zusammengefunden, die mit Spannung das Abschneiden der ersten

Begegnungen verfolgten. Patricks Doppelpartner Rouven Wulandoko (TSV Nürnberg) hatte gleich in der ersten Runde mit seiner Mixedpartnerin Lilly Cramer (TV Dillingen) gegen die favorisierten Spieler aus dem Gastland Vratislav Erhart und Ema Staňková anzutreten. Zwar zeigten sie eine gute kämpferische Einstellung und großen Einsatz, unterlagen jedoch mit 15:21 und 11:21, da sie letztlich leider zu nervös und etwas zu hektisch agierten.



Patrick Leonhards Mixedpartnerin Lena Bregulla (Bad Königshofen) unterlag in ihrer Erstrundenbegegnung gegen die Russin Sofija Doroshenko überraschend deutlich mit 5:21 und 10:21. Über diese Enttäuschung konnte der weitere Turnierverlauf die Unterfränkin auch nur bedingt hinwegtrösten. Aber dass ihre an Position 8 gesetzte Gegnerin immerhin bis ins Halbfinale vordringen konnte, belegte eindrucksvoll deren Spielstärke.

Erst für den Abend des ersten Turniertags waren die ersten Runden im Herrendoppel angesetzt. Die Auslosung ergab für Patrick Leonhard und Rouven Wulandoko mit Dominik Kopřiva und David Smutný als Gegner in der ersten Runde zwei tschechische Lokalmatadore. Gegen die beiden Linkshänder fanden sie recht gut in Spiel und lagen in der Pause des ersten Satzes lediglich knapp mit 9:11 zurück. Durch ein nicht ideales Stellungs-

spiel ohne Ball und etwas zu viel Respekt oder Passivität gerieten die beiden Deutschen jedoch in der zweiten Hälfte des ersten Satzes weiter in Rückstand und verloren diesen etwas zu deutlich mit 12:21.



Durch ein aggressiveres Attackieren der gegnerischen Aufschläge und ein etwas druckvolleres Spiel konnten sie sich im zweiten Satz besser behaupten und die Gegner zu mehr Fehlern zwingen. Lediglich durch einige unglückliche abschließende Ballwechsel konnten sie keinen dritten Satz erzwingen und mussten nach 18:21 den Tschechen zum Erreichen der nächsten Runde gratulieren.



Reicher an Erfahrung und mit vielen neuen Eindrücken, sowohl von der internationalen Atmosphäre, als auch von der wirklich sehenswerten historischen Kulisse von Český Krumlov traten die Athleten am nächsten Tag wieder die Heimreise an.